

Grundlagen syntaktischer Alternationen – Einführung

Jan Strunk
16.04.2007



Formalia

- ◆ Für das Seminar besteht Anwesenheitspflicht
 - Die Abwesenheit ist schriftlich (per Email) zu begründen. Als entschuldigte Abwesenheiten gelten nur solche, die nicht in der Verantwortung des Studierenden liegen.
 - Genaueres findet sich im Verhaltenskodex des Sprachwissenschaftlichen Instituts: <http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/studium-und-lehre/verhaltenskodex.pdf>



Formalia

◆ Studienleistung (2 CP)

- Regelmäßige Teilnahme und aktive Beteiligung am Seminar
- Vorbereitung der Seminarsitzungen durch Lektüre ausgewählter Forschungsliteratur und das Lösen von kleineren Hausaufgaben
- Ein Kurzreferat (ca. 15-20 Minuten)

◆ Prüfungsleistung (4 CP)

- Wie Studienleistung
- Zusätzlich ein kurzes Essay
 - Im Umfang von ca. 2000-3000 Wörtern
 - Themen nach Absprache



Mailingliste

- ◆ Bitte melden Sie sich so bald wie möglich auf der Mailingliste für das Seminar an!

<http://www.linguistics.ruhr-uni-bochum.de/mailman/listinfo/alternation>

- ◆ Die Mailingliste hat den Namen „alternation“

- ◆ Die E-Mail-Adresse lautet:

alternation@linguistics.ruhr-uni-bochum.de

- ◆ Über diese Liste werde ich zusätzliche Ankündigungen und Informationen schicken
- ◆ Sie können auf dieser Liste auch Fragen stellen



Themenüberblick heute

- ◆ Sprachliche Variation
- ◆ Der Begriff der (syntaktischen) Alternation
- ◆ Kompetenz vs. Performanz
- ◆ Syntaktische Alternationen in der generativen Grammatik
- ◆ Einige Beispiele für syntaktische Alternationen
- ◆ Überblick über den Kurs



Arten sprachlicher Variation

- ◆ Typologische Variation (Variation zwischen Sprachen)

- ◆ Variation innerhalb einer Sprachgemeinschaft
 - Dialektale Variation (räumlich)
 - Sprachwandel (zeitlich, diachron)
 - Soziolektale Variation (Alter, Geschlecht, soziale Herkunft)

- ◆ Variation bei einzelnen Sprechern
 - Situative Variation (z.B. privat vs. öffentlich, Freunde oder Chef, usw.) („Register“)
 - Gesprochene vs. geschriebene Sprache (Modalität)
 - Aber: *Ein* Sprecher kann durchaus auch mehrere verschiedene dialektale oder soziolektale Varietäten beherrschen



Beispiele für sprachliche Variation

- ◆ Überlegen Sie sich Beispiele für sprachliche Variation (Varianten) auf den verschiedenen sprachlichen Ebenen!
 - Phonetik
 - Phonologie
 - Morphologie
 - Syntax
 - Semantik
 - Pragmatik
- ◆ Handelt es sich bei Ihrem Beispiel um typologische Variation, Variation innerhalb einer Sprachgemeinschaft oder um Variation bei einzelnen Sprechern?



Beispiel: Typologische syntaktische Variation

Author: Matthew S. Dryer

WALS the Map

642 languages

Order of Relative Clause and Noun

51° N 52° W

zoom areas

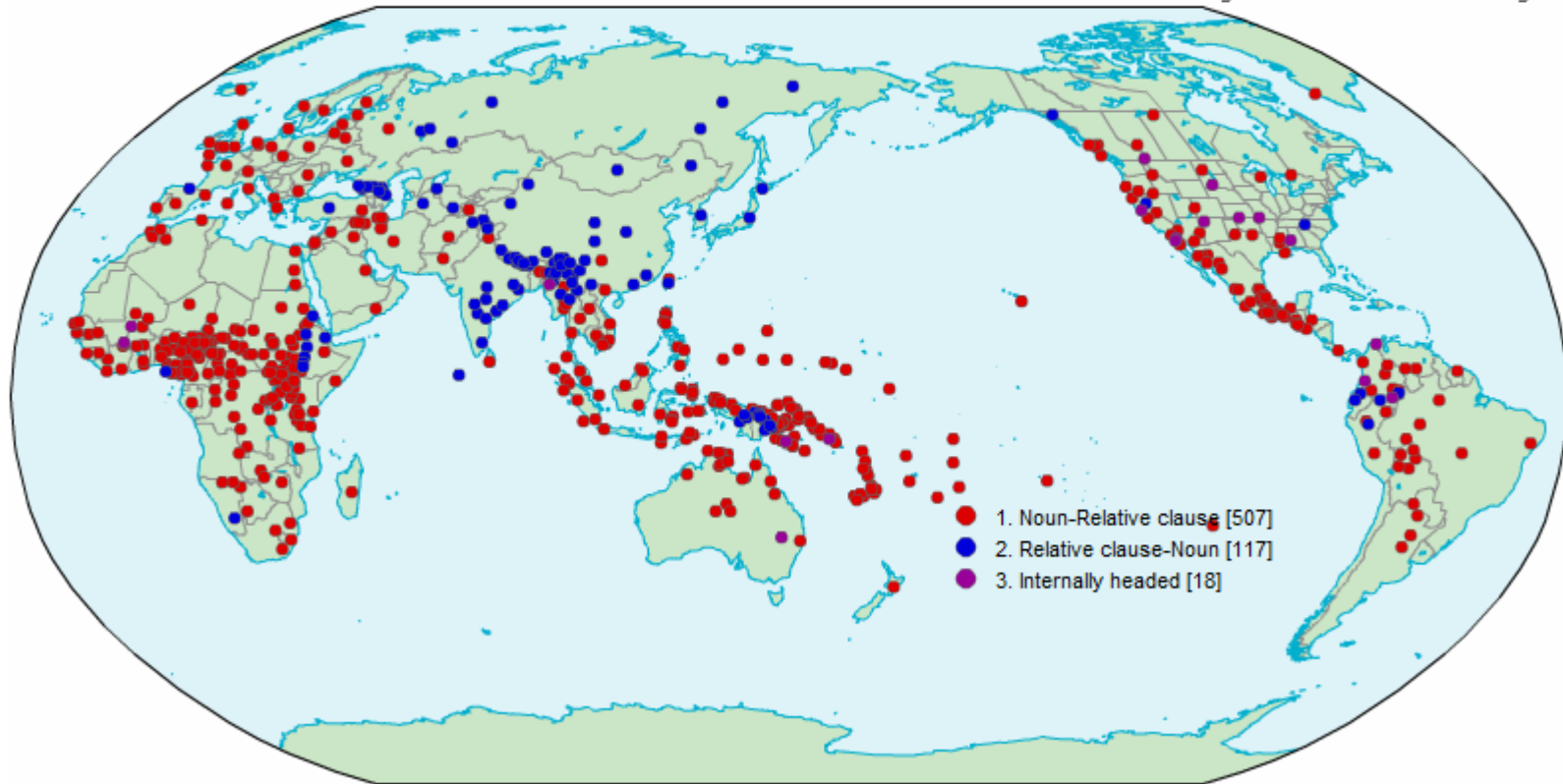
adjust symbol size

hold mouse button down for dragging; right/ctrl mouse click for centering

COPY MAP

MAP LEGEND

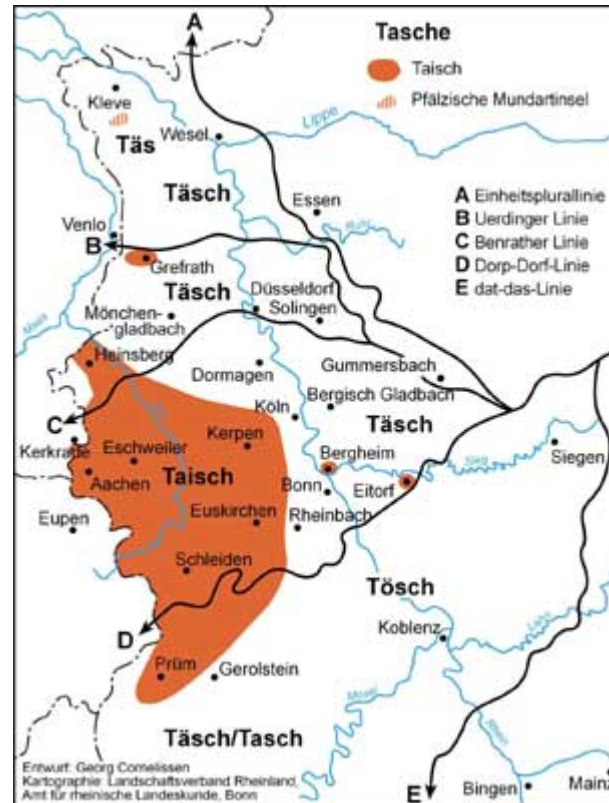
BACK



RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

SPRACHWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT

Beispiel: Dialektale phonetisch/phonologische Variation



(Syntaktische) Alternationen

- ◆ Verschiedene syntaktische Konstruktionen, die die gleiche Bedeutungsrelation ausdrücken können, bilden eine syntaktische Alternation
- ◆ Innerhalb einer einzigen sprachlichen Varietät
 - Innerhalb einer Sprache, eines Dialekts, eines Soziolekts und eines sprachlichen Registers
 - Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten innerhalb des selben sprachlichen Systems (der selben Grammatik)
 - Räumliche, zeitliche und soziale Faktoren werden wir bei der Betrachtung syntaktischer Alternationen größtenteils ausklammern (sie werden von Dialektologie und Soziolinguistik untersucht)



(Syntaktische) Alternationen

- ◆ Mehrere syntaktische Konstruktionen bilden eine syntaktische Alternation, wenn sie
 - Den selben Bereich von Bedeutungen ausdrücken können oder sich ihr Bedeutungsbereich zumindest stark überlappt (deskriptive Synonymie, Rosenbach 2002, S. 24)
 - Strukturell von vergleichbarer Komplexität sind
 - Im Normalfall vergleicht man z.B. nicht eine nominale Konstruktion mit einer Paraphrase, die aus mehreren Sätzen besteht.(strukturelle Vergleichbarkeit, Rosenbach 2002, S. 24)



Exkurs: Konstruktionen

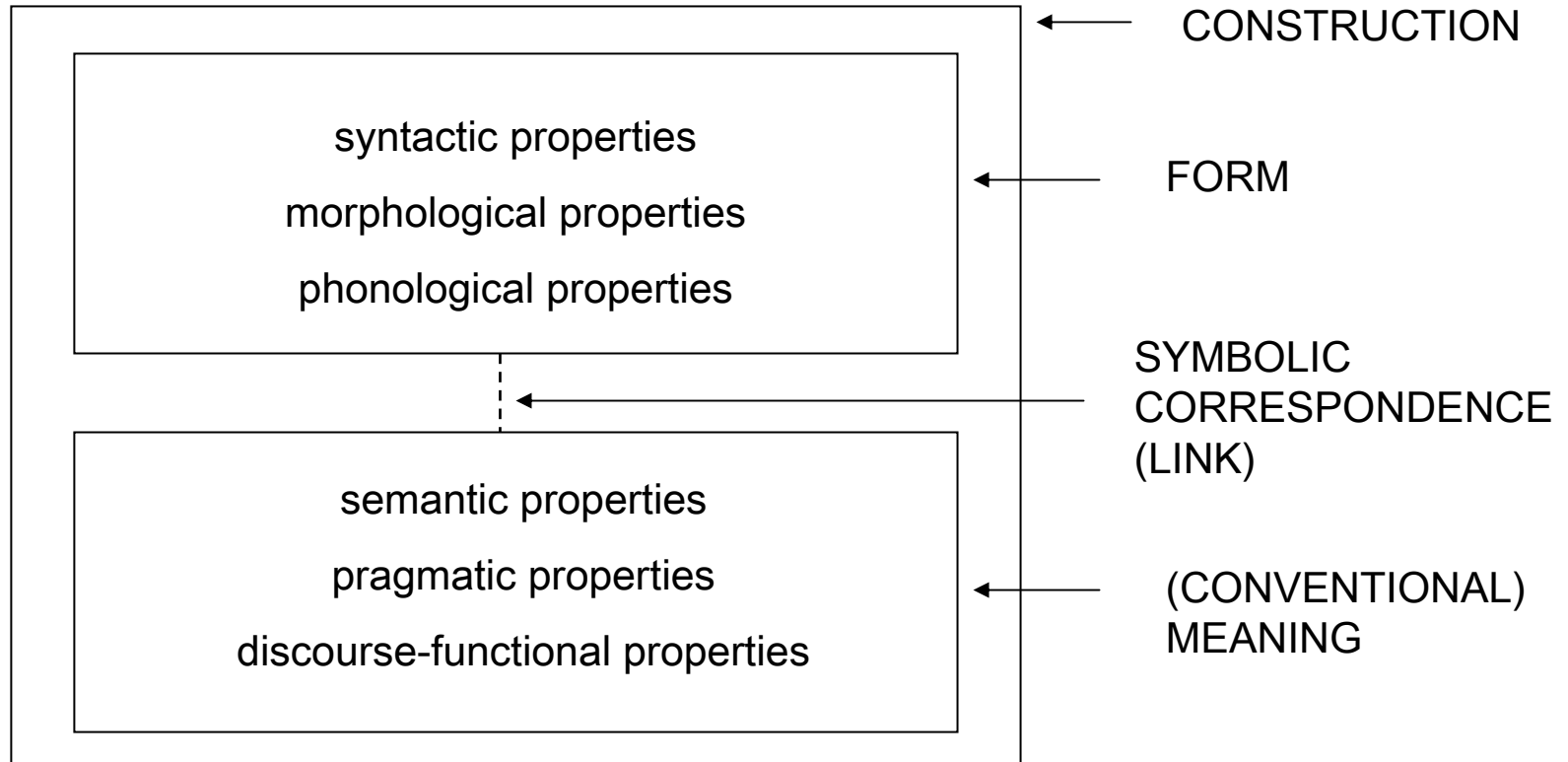
- ◆ Unter einer Konstruktion versteht man:
 - Eine syntaktische Struktur, die mit einer bestimmten (möglicherweise nichtkompositionellen) Bedeutung und einer bestimmten Funktion gepaart ist
 - Ein syntaktisch komplexes Zeichen im Sinne von de Saussure

- ◆ Definitionen:
 - „A construction is an *abstract* representational entity, a conventional pattern of linguistic structure that provides a general blueprint for *licensing* well-formed linguistic expressions.“ (Fried & Östman 2004, S. 18)



Exkurs: Konstruktionen

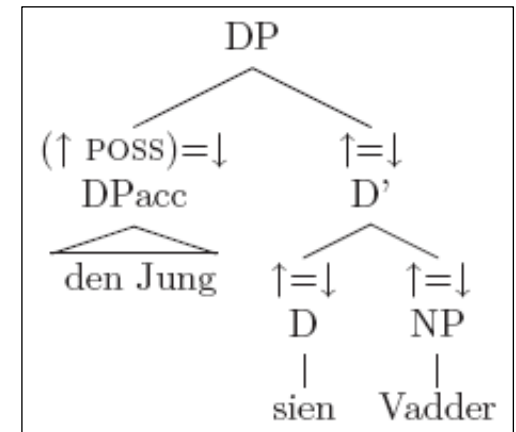
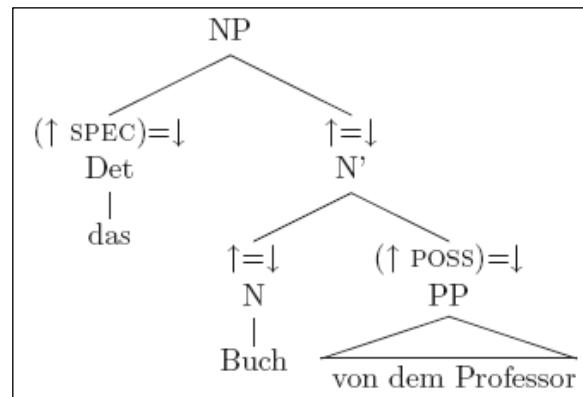
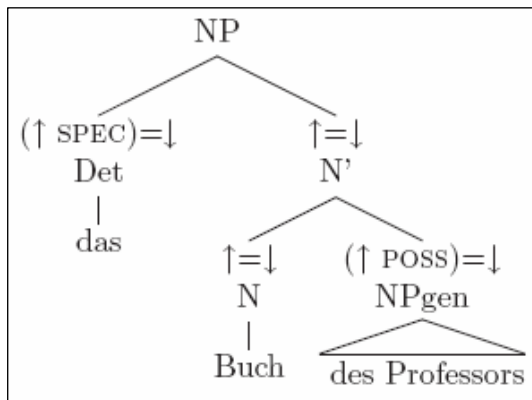
- ◆ Schema von Croft (2001, S. 18)



Exkurs: Konstruktionen – Beispiel

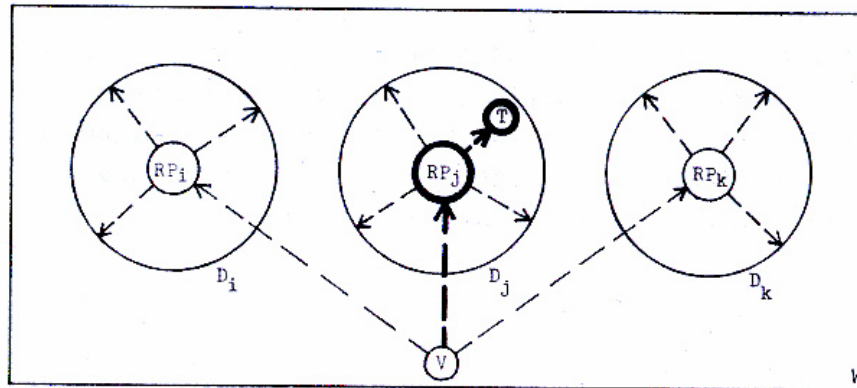
◆ Possessivkonstruktion

- **Syntax:** komplexe Nominalphrase mit bestimmter syntaktischer oder morphologischer Markierung
 - Genitiv: *das Buch des Professors*
 - von-PP: *die Computer vom Sprachwissenschaftlichen Institut*
 - Possessivlinker: *dem Ulli seine Freundin*



Exkurs: Konstruktionen - Beispiel

- **Semantik:** drückt eine Reihe von prototypischen Relationen zwischen Possessor und Possessum aus:
 - Besitz *das Buch des Professors*
 - Teil-Ganzes-Beziehung *der Bildschirm von diesem Laptop*
 - Soziale Beziehung *dem Ulli seine Freundin*
 - ...
- **Funktion:** Possessor hilft bei der Identifizierung des Possessums (Referenzpunkt)



Langacker (1991)

Zwei Perspektiven auf syntaktische Alternationen

- ◆ Konstruktionsbasierte Perspektive
 - Was zeichnet die verschiedenen Konstruktionen aus?
 - Wie werden sie verwendet?
 - Wodurch unterscheiden sie sich?
- ◆ Auswahlbasierte Perspektive
 - Wie wählt der Sprecher (oder Schreiber) zwischen den verschiedenen Möglichkeiten?
 - Welche Faktoren beeinflussen ihn dabei?



Kompetenz und Performanz

- ◆ Von Chomsky (1965) eingeführte Unterscheidung (vgl. de Saussures *langue* vs. *parole*)

- Kompetenz

„Die Kompetenz ist das im Spracherwerbsprozeß erworbene (unbewußte) mentale Wissen über die jeweilige Muttersprache, über das ein „idealer Sprecher/Hörer“ einer homogenen, d.h. von dialektalen oder soziolektalen Sprachvarianten freien Sprachgemeinschaft verfügt.“ (Bußmann 1990, S. 396)

- Performanz

„In N. Chomskys Sprachtheorie Bezeichnung für konkrete individuelle Sprechereignisse, die auf der Basis der Kompetenz als dem intuitiven Wissen des „idealen“ Sprechers/Hörers über die Regularitäten der Sprache gebildet werden.“ (Bußmann 1990, S. 396)



Kompetenz und Performanz

- ◆ In Chomskys eigenen Worten (1965)
 - „Linguistic theory is concerned primarily with an ideal speaker-listener, in a completely homogeneous speech-community, who knows its language perfectly and is unaffected by such grammatically irrelevant conditions as memory limitations, distractions, shifts of attention and interest, and errors (random or characteristic) in applying his knowledge of the language in actual performance.“
 - „We thus make a fundamental distinction between *competence* (the speaker-hearer's knowledge of his language) and *performance* (the actual use of language in concrete situations).“



Syntaktische Alternationen in der generativen Grammatik

- ◆ Die generative Linguistik im Sinne Chomskys beschäftigt sich mit der Kompetenz des idealisierten Sprechers / Hörers
- ◆ Ausblendung von sog. Performanzfaktoren
 - z.B. Müdigkeit, Alkoholeinfluss, Versprecher, etc.
 - Aber auch von solchen Faktoren wie Länge von Konstituenten, Informationsstruktur, Belebtheit, Einbettungstiefe, usw.
- ◆ Beispiel: Selbsteinbettende Konstruktionen (center-embedding)
 - Dass Sandy gegangen ist, ärgert mich.*
 - Dass dass Sandy gegangen ist mich ärgert, ärgert Kim.*
 - Dass dass dass Sandy gegangen ist mich ärgert Kim ärgert, ärgert Bo.*

(nach Sag, Wasow und Bender (2003))

 - Das letzte Beispiel ist zwar grammatisch, aber kaum noch verständlich (Performanzproblem) und wird daher von Sprechern als unakzeptabel bewertet.



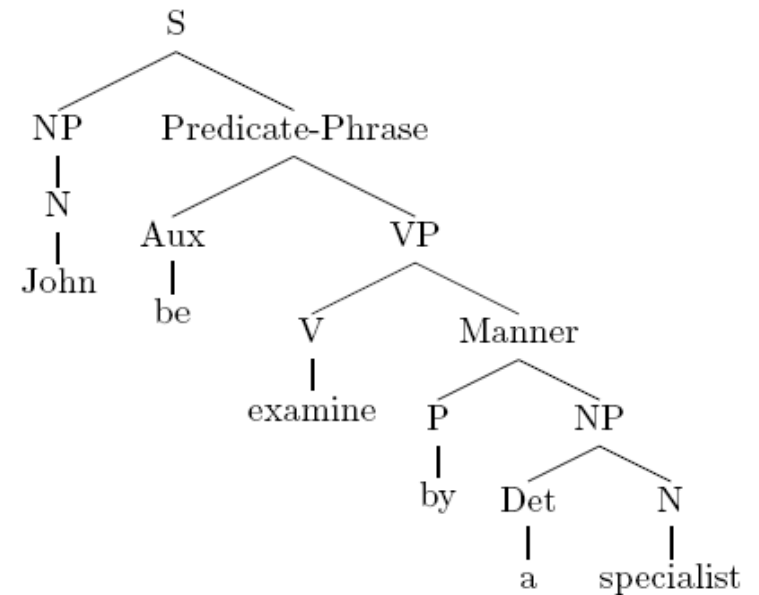
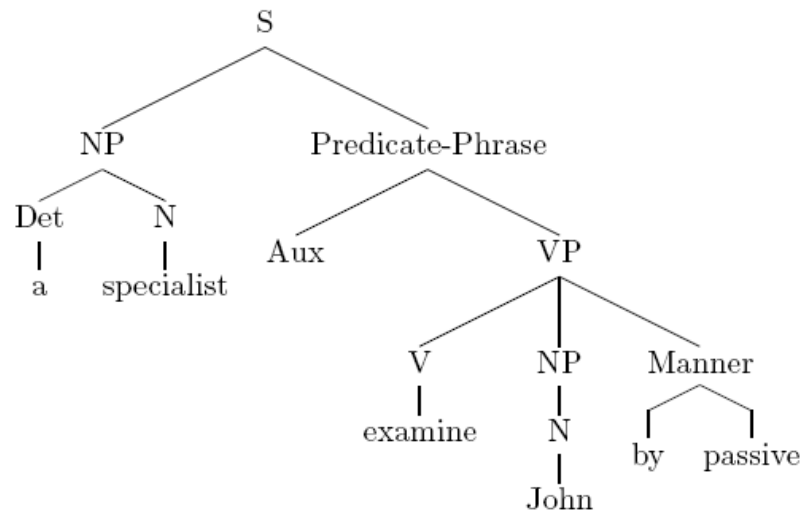
Syntaktische Alternationen in der generativen Grammatik

- ◆ Kriterium der Beobachtungsadäquatheit
 - Grammatik soll die unendliche Menge von grammatischen Sätzen einer Sprache erzeugen können und gleichzeitig keinen ungrammatischen Satz erzeugen.
- ◆ Die generative Grammatik konzentriert sich traditionell auf die Paraphrasenbeziehung (Synonymie) zwischen syntaktischen Alternanten und leitet sie transformationell von einer zu Grunde liegenden Form ab
- ◆ Beispiel: Passiv-Transformation in der frühen generativen Grammatik (optionale Transformationen)



Syntaktische Alternationen in der generativen Grammatik

- ◆ Beispiel: Passivtransformation
(angelehnt an Chomsky 1965, Kapitel 3)



Syntaktische Alternationen in der generativen Grammatik

- ◆ Die Frage, wann welche syntaktische Alternante von einem Sprecher gewählt wird, wird in der generativen Grammatik traditionell der Performanz zugewiesen und daher nicht als Gegenstand der Syntaxforschung angesehen.



Kategoriale vs. Probabilistische Variation

- ◆ Kategoriale vs. „freie“ Variation
 - Unter bestimmten Umständen muss eine Konstruktion benutzt werden und eine andere kann nicht benutzt werden (kategorial)

- Beispiel: Form des Subjekts im Jacaltec-Maya
Subjekt muss belebt sein

(1) *Speba naj te' pulta*
close he the door
'He closed the door'

(2) **speba cake te' pulta*
close wind the door
'The wind closed the door'

(3) *xpehi te' pulta yu cake*
close the door by wind
'The door was closed by the wind'

→ Wird in deskriptiven Grammatiken und der generativen Grammatik behandelt, da sonst unakzeptable Sätze erzeugt würden



Kategoriale vs. Probabilistische Variation

- Bestimmte Faktoren machen die Benutzung der einen oder anderen Konstruktion wahrscheinlicher (nicht-kategorial, probabilistisch, traditionell als „freie“ Variation behandelt)
 - Beispiel: Possessivalternation im Englischen

Belebter Possessor macht Wahl der s-Possessivs wahrscheinlicher

- (1) *the boy's eyes* > *the eyes of the boy*
(2) *the wheels of the lorry* > *the lorry's wheels*

(nach Rosenbach 2002, S. 168)

→ Wird traditionell meist ignoriert oder zumindest nicht systematisch untersucht und beschrieben



Worauf Sie bei der Lektüre und Diskussion achten sollten?

- ◆ Drei Perspektiven, die Sie im Hinterkopf behalten sollten
 - Sprachkompetenz vs. Sprachverarbeitung (Performanz) (linguistische Modelle)
 - Wie können Alternationen in linguistischen Theorien modelliert werden?
 - Wird die Wahl einer der verschiedenen Varianten der Performanz oder der Kompetenz des Sprechers zugerechnet?
 - Relevante linguistische und außerlinguistische Faktoren
 - Welche Faktoren spielen bei der Wahl einer syntaktischen Variante eine Rolle?
 - Wie wichtig sind diese Faktoren im Vergleich zu anderen?
 - Welcher Art sind diese Faktoren? (linguistisch, sozial, etc.)
 - Untersuchungsmethoden (Forschungsmethodologie)
 - Welche Methoden werden in den verschiedenen Studien benutzt?
 - Was sind Vorteile und Nachteile dieser Methoden?



Struktur des Kurses

- ◆ Ab der übernächsten Sitzung werden wir uns in jeder Sitzung schwerpunktmäßig beschäftigen mit:
 - Einem Beispiel für eine syntaktische Alternation und
 - Einem Faktor, der die Wahl der einen oder anderen Variante beeinflusst, oder einer besonderen Frage zu syntaktischen Alternationen im Allgemeinen
- ◆ Dabei werden wir die Themen durch die Lektüre von ausgewählter Forschungsliteratur vorbereiten
- ◆ Es soll jeweils ein Referat zu den beiden Themen geben, also zwei maximal 20-minütige Referate pro Sitzung

